

Macht mit!

Fordert mit Eurem roten Handabdruck und Eurem Namen darunter: Stopp! Kein Einsatz von Kindern als Soldaten! Keine Waffen in Kinderhände! Und versucht auch, Eure Freunde, Familien, Mitschüler und Kollegen für die Aktion zu gewinnen. Sammelt rote Protesthände in Schulen, Betrieben, Universitäten, auf Stadtfesten oder in der Fußgängerzone. Für die Aktion braucht Ihr vor allem rote Fingerfarbe und Papier. Die gesammelten Hände übergibt Ihr oder schickt sie per Post an Politiker, damit sie aufgerufen werden und handeln. Egal ob Bürgermeister, Bundestags-, Landtags- oder EU-Abgeordnete Eures Wahlkreises oder Regierungsmitglieder: Bittet sie, sich für die Forderungen der Aktion einzusetzen und Initiativen dazu in die Wege zu leiten. Wichtig ist, dass die Politiker Euch möglichst bald über ihre Aktivitäten informieren.

Ladet ein Foto Eurer Aktion hoch auf die internationale Webseite:

www.redhandday.org

Weitere Infos zur Aktion in Deutschland:

www.aktion-rote-hand.de



6. Aufl.: 25.000 · 01/19 · Fotos: terre des hommes, Gerd Faruß · Redaktion: terre des hommes
Konzeption: Dominic Rödel · Gestaltung: Kippconcept gmbh · Gedruckt auf Recycling-Papier

Das Deutsche Bündnis Kindersoldaten

Im Deutschen Bündnis Kindersoldaten haben sich folgende Organisationen zusammengeschlossen: Aktion Weißes Friedensband, Deutsches Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes, DFG-VK, Kindernothilfe, missio, Netzwerk Afrika Deutschland, Pax Christi, Quäker-Hilfe Stiftung, terre des hommes, UNICEF Deutschland, World Vision.

- Wir informieren über die Situation von Kindersoldaten.
- Wir mobilisieren die Öffentlichkeit mit Aktionen.
- Wir machen Lobbyarbeit für Kinder in Kriegsgebieten.
- Viele Mitgliedsorganisationen helfen Kindersoldaten mit Projekten vor Ort.

Das Bündnis besteht seit 1999 und arbeitet eng mit Child Soldiers International, der Watchlist on Children and Armed Conflict und anderen internationalen Organisationen zusammen. Mehr Infos unter www.kindersoldaten.info



Wir fordern:

1. „Straight 18“: Kinder unter 18 Jahren dürfen weder freiwillig noch zwangsweise rekrutiert oder als Soldaten eingesetzt werden. Dies gilt unabhängig von der Funktion und davon, ob sie eine Waffe tragen. Alle Mädchen und Jungen unter 18 Jahren müssen aus Armeen und bewaffneten Gruppen entlassen werden. Auch dürfen unter 18-Jährige nicht für Armeen oder bewaffnete Gruppen geworben werden. Dies gilt auch für die Bundeswehr, die weiter 17-Jährige als Soldaten rekrutiert und bei Schülern wirbt.

2. Stopp von (deutschen) Waffenexporten: Es dürfen keine Waffen (besonders Kleinwaffen), Einzelteile oder Munition in Krisenregionen exportiert werden. Dies gilt besonders für Deutschland, einen der größten Waffenexporteure weltweit.

3. Bestrafung der Verantwortlichen: Personen, Staaten und bewaffnete Gruppen, die Kinder rekrutieren und als Soldaten einsetzen, müssen öffentlich benannt und bestraft werden.

4. Versorgung, Schutz und politisches Asyl: Ehemalige Kindersoldaten müssen Schutz und politisches Asyl bekommen. Sie müssen medizinisch und psychologisch versorgt werden und eine schulische bzw. berufliche Ausbildung erhalten. Das gilt insbesondere für diejenigen, die als Flüchtlinge in Industrieländer wie Deutschland kommen.

5. Mehr Geld für Kindersoldaten-Hilfsprogramme: Die staatlichen Finanzmittel für die Reintegration von Kindersoldaten und den Schutz vor Rekrutierung müssen deutlich erhöht werden.

6. Friedenserziehung fördern: Friedenserziehung sollte weltweit verbindlich in Lehrplänen und der Lehrerbildung verankert werden.

Deine
zählt 



 **Deutsches Bündnis
Kindersoldaten**



Gib uns Deine Rote Hand

Setze ein Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten!

Kinder unter 18 Jahren dürfen in Kriegen und Konflikten nicht als Soldaten eingesetzt werden. Seit dem 12. Februar 2002 verbietet ein Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention diesen Missbrauch. Trotzdem gibt es weltweit nach Schätzungen der Vereinten Nationen um die 250.000 Kindersoldaten. In fast allen aktuellen bewaffneten Konflikten werden Mädchen und Jungen als Soldaten eingesetzt, u.a. weil sie billig und leicht manipulierbar sind. Die meisten Kinder werden von nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen missbraucht wie in Kolumbien oder den Philippinen. Es gibt aber auch Regierungsarmeen, zum Beispiel im Sudan, in Somalia oder Syrien, die Minderjährige in Kämpfen einsetzen.

Wer gilt als Kindersoldat?

„Kindersoldaten sind alle Personen unter 18 Jahren, die von Streitkräften oder bewaffneten Gruppen rekrutiert und eingesetzt werden, egal in welcher Funktion oder Rolle. Darunter sind Kinder, die als Kämpfer, Köche, Träger, Nachrichtenübermittler, Spione oder zu sexuellen Zwecken benutzt werden. Dazu gehören ausdrücklich auch diejenigen Mädchen und Jungen, die nicht aktiv an Kampfhandlungen teilnehmen.“ (Pariser Prinzipien 2007)

Weltweit aktiv!

Gegen diese massive Kinderrechtsverletzung wird seit 2002 am 12. Februar protestiert. Es ist der internationale Tag gegen den Einsatz von Kindern als Soldaten, auch Red Hand Day genannt.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene machen jedes Jahr mit. Hunderttausende rote Handabdrücke haben sie in vielen Ländern gesammelt und an Politiker übergeben, beispielsweise an den UN-Generalsekretär, an den Bundespräsidenten, an Abgeordnete und Minister. Es gibt Erfolge, aber der öffentliche Protest muss weitergehen. Kinder in Kriegsgebieten sind weiter hoch gefährdet. Auch Deutschland ist hier in der Verantwortung!



Stoppt die Rekrutierung von unter 18-Jährigen – weltweit!

Keine Waffen in Kinderhände!

Infos & Aktionsfoto hochladen:

www.redhandday.org

Infos zur Aktion in Deutschland:

www.aktion-rote-hand.de

Hashtag

#RedHandDay

Ladet unbedingt ein Foto und die Zahl der gesammelten Hände auf die internationale Webseite hoch – nur dann werden die von Euch gesammelten Handabdrücke mitgezählt.

Bitte informiert uns über die Reaktionen der Politiker per E-Mail an info@redhandday.org

